



Abend -

Zeitung.

93.

Mittwoch, am 18. April 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hett].

Der Rothhelfer.

(Fortsetzung.)

Erübselig wie einst Adam mit dem verdammlichen Apfelkriech auf der Zunge, verließ sein Nachkomme jetzt den benachbarten Baum der Erkenntniß und blickte verstohlen zum Fenster der Tante auf, welche ihn unfehlbar dort zusprechen sah und eben zwischen den holden, ihm empfohlenen Jungfrauen an jenem weilte. Aurelie folgerte aus dem überraschenden Besuche derselben, die, vorgeblich für das genossene Freudenmahl zu danken kamen, daß ihr Vetterchen Beiden in's Auge siehe, daß sie hören wollten, wie es um sein Brandmal stehe und ihnen nichts Angenehmeres als die Erwähnung desselben widerfahren könne. Wartet ein Bißchen! dachte die Lise und rühmte, des gestrigen Schmauses gedenkend, die unverwüßliche Natur des Herrn Curators, welchem wohl Keine den hohen Sechsziger ansehe und dem es, Trotz der unbedeutenden Hausmannskost, wie einem Engel geschmeckt habe. Die eine Huldin kam der ander'n jetzt im Lobe der gedachten Kost zuvor und pries den prächtigen Hecht, weil die verschüttete Brühe Jene zur Erwähnung des Verschütters führen mußte. Aurelie aber wich diesem schnell erkannten Fallstrick aus, ging plötzlich auf die beiden Hagestolze über und stellte ihre Würdigkeit, wie eine Brautwerberin so eifrig auf den Scheffel, daß Jenen das Gänsehäutchen überlief. Siehe, da schlich Hugo Thurmann quer über die Straße auf das Haus

zu, schauete auf, grüßte ehrerbietig und die Tante sagte, mit ihren Püppchen um die Wette dankend: Ein hübscher Mann, nicht wahr? Erwine wisperte: Ei wohl! und Hedwig: Ja, recht angenehm!

Und seine Backen, Kinderchen! gleich Zuckerrosen glühen die, sie loben den tugendhaften Junggesellen.

Der Tante ahnte nicht, wie ihr Herr Vetter eben zu diesen Rosen kam — daß er sie theils seiner Untugend, theils der Eifersucht einer Meerkatze danke; sie hätte im Gegenseite wohl gar wie diese gethan und das jungfräuliche Paar würde in Gedanken wohl auch ein Nackenstößchen oder einige beigefügt haben. Hugo aber dachte während dem: Sah dich die Alte zu der Samielska gehen, so sprüht sie Feuer, so muß sie versöhnt werden, so ist es das Beste, ihr auf der Stelle zuzusprechen und ihren Lieblingen nach Kräften zu helfen. Doch schon der Ton des Herein! welches der Klopfende veranlaßte, klang so einladend und aufmunternd, daß Hugo guten Muth faßte, und als er der Gefürchteten nach der ersten Reverenz entgegenschritt, machte sie, der Zeuginnen Neid und Sehnsucht zu erregen, das heilige Tantenrecht geltend. Der Kesse ward um eins so roth, als ihn die Zärtliche beim Kopfe nahm, im folgenden Augenblicke aber erschreckend zurückfuhr und aufschrie. — Die Nägel der bösen Lilith hatten nämlich Thurmann's Hinterhaupt zerkratzt und das Blut, welches die üppigen Locken bis jetzt aufhielten, träufte eben auf die Krause und den Kragen herab.